

Meilen, 10. Juni 1966

Ein Barth-Brevier

Karl Barth, dessen 80. Geburtstag wir kürzlich feierten, ist nun endgültig in die Reihe der protestantischen Kirchenväter aufgerückt: er hat sein Brevier erhalten. Barth selbst würde wohl sagen (er *hat* es an seinem Geburtstag seinen Gästen in einer glänzenden Rede gesagt!): hier wird Personenkult getrieben. Aber das ist sicher nicht die Absicht des Herausgebers, auch wenn der Titel dies Missverständnis nahelegt.

Richard Grunow hat für jeden Tag des Jahres einen Barth-Text ausgesucht, vor allem aus der «Kirchlichen Dogmatik», den Predigten und Gebeten. Nicht nur die Thematik des Kirchenjahres, sondern auch politisches Geschehen (z. B. der 1. Mai als Tag der Arbeit, die Ost-West-Problematik und anderes) wird an einzelnen Tagen behandelt. Das ganze Buch soll dazu dienen, an Hand der Theologie Karl Barths christliches Denken und Leben einzuüben; es handelt sich also um etwas wie «geistliche Exerziten», eine Literaturgattung, die auf protestantischem Boden bis jetzt nicht in weiten Kreisen zu Hause ist.

Dem Leser wird viel zugemutet. Kernstücke aus der «Kirchlichen Dogmatik» erscheinen hier isoliert und wirken deshalb ungeheuer verdichtet. Oft wird sich daher der Leser das Original selbst zur Hand zu nehmen wünschen, um das Stück in seinem Zusammenhang zu lesen — aber wer Barth lesen will, braucht einen langen Atem. Wer aber die geistigen Strapazen nicht scheut, und seine tägliche Barth-Ration durchliest und durchdenkt, der wird sicher grossen Gewinn haben: Er hat Barth recht gut kennen gelernt und wird manche Glaubensfrage jetzt klarer sehen. (EVZ-Verlag, Zürich.) FS

1581 V81